

Ilona Haberkamp

Plötzlich Hip(p)

Das Leben der Jutta Hipp
zwischen Jazz und Kunst

wolke

Erstausgabe 2023
© 2023 Ilona Haberkamp
Alle Rechte vorbehalten
Wolke Verlag, Hofheim
Printed in Germany
Gesetzt in der Simoncini Garamond
Umschlaggestaltung: Friedwalt Donner, Alonissos
unter Verwendung eines Fotos aus dem Frankfurter Jazzkeller (Nachlass Carlo
Bohländer) und eines aus New York (Jutta Hipp – verfremdet aus Bird lives)

ISBN 978-3-95593-137-7

www.wolke-verlag.de

Inhalt

Prolog	9
Einleitung	13
Leipzig – Jazz liegt in der Luft	17
Jazz liegt in der Luft Kindheit und Jugend Kunstausbildung im Dritten Reich „Picasso ist ein Schmierfink“ Die Sprache des Jazz verstehen Jazzverwandtschaften Jazz als Religion Eine jazzige Verlobung Arme Erla Genossinnen Die Russen kommen – General Georgi Konstantinovich Shukov Jutta – Ein jazzverrückter Hippie? Jazzflüchtlinge Ein Hauch von Freiheit	
Up from Munich	51
Mon Petit Die „Brown Babies“ Hofbräu jazz Das Hans Koller Quartett	
„Frankfurt Special“	67
Jazz und der Existenzialismus Das Jazzparadies „Domicile du Jazz“ Die Hans Koller New Jazz Stars Hat sich der Jazz erkältet? Das Jutta Hipp Quintett Leonard Feathers verlockendes Angebot Jutta, der heimliche Star des 2. Deutschen Jazzfestivals Gigi Campi und MOD Records Europe's First Lady of Jazz – Paris, Stockholm, Jugoslawien Der Shooting Star des Dritten Deutschen Jazzfestivals Letzte Konzerte Abschied von Europa	
New York	101
Take me in your arms Hickory House Horacio – Mad about the boy	

„Jazz Sisters“ – Das Ringen um gleichwertige Anerkennung. . . .	115
---	-----

Marian Mc Partland | Mary Lou Williams | Toshiko Akiyoshi |
Die undankbare Geschichte mit Art Blakey und Miles Davis

Das <i>Blue Note</i> Label – Jazz is Freedom	127
--	-----

Jutta Hipp at the Hickory House | Das Newport-Festival

Lady Bird	135
---------------------	-----

Jutta Hipp with Zoot Sims | Gegenwind – Es hagelt Kritik |
Joe Glaser | Charles Mingus

Der Jazz und Jutta Hipp in der Krise	153
--	-----

New York Scetchbook 1957 | Sex, Drugs and Jazz | Das beste
Jazzfoto der Welt | Der langsame Ausstieg | Leonard Feather –
Initiator für Ruhm und Untergang? | Alone together | What is
this thing called love?

Ein neues Leben	175
---------------------------	-----

Jutta als Jazzkorrespondentin | Könnte nie vom Malen leben |
Da lacht einem das Herz | Eine Diskrepanz zwischen Selbst-
und Fremdwahrnehmung | Der Hipp Style

Play it again, Jutta!	193
---------------------------------	-----

Die späte Wiederentdeckung | Vergessene Tantiemen |
Good Bye Jutta

Anhang	
Kurzbiografie	203
Posthume Ehrungen	207
Drei deutsche Jazzpianistinnen der Gegenwart.	211
Literatur	214
Danksagung.	218
Abbildungsnachweise	219
Register	220

Der grüne Zweig

Ich hatte mir mal vorgenommen
Von holden Musen unterstützt
Auf jenen grünen Zweig zu kommen
Auf dem der Mensch so gerne sitzt
Recht schwer hab' ich darum gerungen
Und manchen Stiefel abgewetzt
Bisher ist es noch nicht gelungen
Der Zweig war immer schon besetzt
Wenn ich mich auch dem Schicksal beuge,
die Frage liegt ja schließlich nah,
sind denn die schönen grünen Zweige
nur für bestimmte Leute da?
Ich könnte Ihnen Leute nennen,
die sitzen immer oben auf,
obwohl sie gar nicht klettern können,
da stimmt was nicht, das fällt doch auf?
Drum mach ich mir den Spruch zu Eigen:
entbehre gern, was du nicht hast,
der eine sitzt auf grünem Zweige,
der andere auf dem dünnen Ast.

Jutta Hipp



Fotograf unbekannt (Archiv: Jazzinstitut Darmstadt)

Einleitung

Jahrzehntelang war Jutta Hipp in der internationalen Jazzszene in Vergessenheit geraten, dabei war sie ein Shooting Star im Nachkriegsdeutschland, eine Pionierin in ihrer Zeit.

1955 trägt sie als *Europe's First Lady of Jazz* den Frankfurt Sound bis nach New York, wo sie mit den Jazzgrößen ihrer Zeit auftritt. Sie ist eine Ausnahmeerscheinung in der männerdominierten Welt des Jazz, eine Frau, die ihrer Leidenschaft folgt, und vor allem als erste weiße Jazzpianistin bei der renommierten Plattenfirma *Blue Note Records* innerhalb kürzester Zeit gleich drei Platten einspielt. Die Musik hat in ihrem Leben absolute Priorität, sie steht an erster Stelle – bis zu einem gewissen Zeitpunkt.

Bereits 1960, mit 35 Jahren, beendet sie ihre Karriere, tauscht das Klavier gegen eine Nähmaschine und arbeitet fortan in einer Nähfabrik. Zwar ist eine berufliche und künstlerische Neuorientierung von Musiker:innen nicht unüblich, aber diese plötzliche Kehrtwende gibt Rätsel auf. Jutta Hipps Leben wird durch unvorhersehbare politische Veränderungen, menschliche Begegnungen und persönliche Schicksalsschläge geprägt. Wird sie im Strom ihrer Zeit mitgerissen oder trifft sie eigenverantwortliche Entscheidungen? Kann man Veränderungen in ihrem Leben auch in ihrer Musik und Kunst wiederfinden?

Die Biografie *Plötzlich Hip(p)* zeichnet ihren beispiellosen Lebensweg aus verschiedenen Blickwinkeln nach. Anhand ihrer eigenen Geschichte als außergewöhnliche, zudem attraktive Vertreterin ihres Instrumentes, die sie vom Nationalsozialismus über das Nachkriegsdeutschland bis nach New York führte, wo sie wie „ein Komet in der amerikanischen Jazzszene“⁴ aufsteigt, zeigt sich auch die Ent-

4 Liner Notes: The Jutta Hipp Quintett, BLP 5056.

wicklung des Jazz jener Zeit. Als erste deutsche Jazzpianistin gelingt Jutta Hipp eine transatlantische Karriere wie jahrzehntelang keiner anderen deutschen Jazz-Instrumentalistin.

Andererseits offenbaren sich aber auch die ganz individuellen Schwierigkeiten einer jungen Frau, die gegen Konventionen kämpfend ein freies Leben führen möchte. Vor diesem Hintergrund wird Jutta Hipp selbst ihre jeweilige Situation kommentieren, aber auch über andere Jazzmusiker erzählen, die mit ihr zusammengearbeitet und die ihrerseits über ihre Kollegin Interessantes und Erhellendes zu berichten haben. Auch diese anderen Musiker:innen sollen zu Wort kommen, ebenso die Menschen, die ihr im Laufe des Lebens begegnen und ihrem Leben eine neue Richtung geben. Hat Jutta Hipp ihren Weg immer frei und selbstbestimmt gewählt?

Schließlich wird ihr eigenwilliges Leben durch eine Auswahl ihrer eigenen Zeichnungen und Gedichte illustriert, denn Jutta Hipp war ein Multitalent. *Plötzlich Hip(p)* ist eine Biografie mit Exkursen, eine ungewöhnliche Gendergeschichte, eine posthume Ehrung, eine Annäherung an die Persönlichkeit und vielseitige Künstlerin Jutta Hipp, eingebettet in die gesellschafts- und kulturpolitischen Geschehnisse jener Zeit.